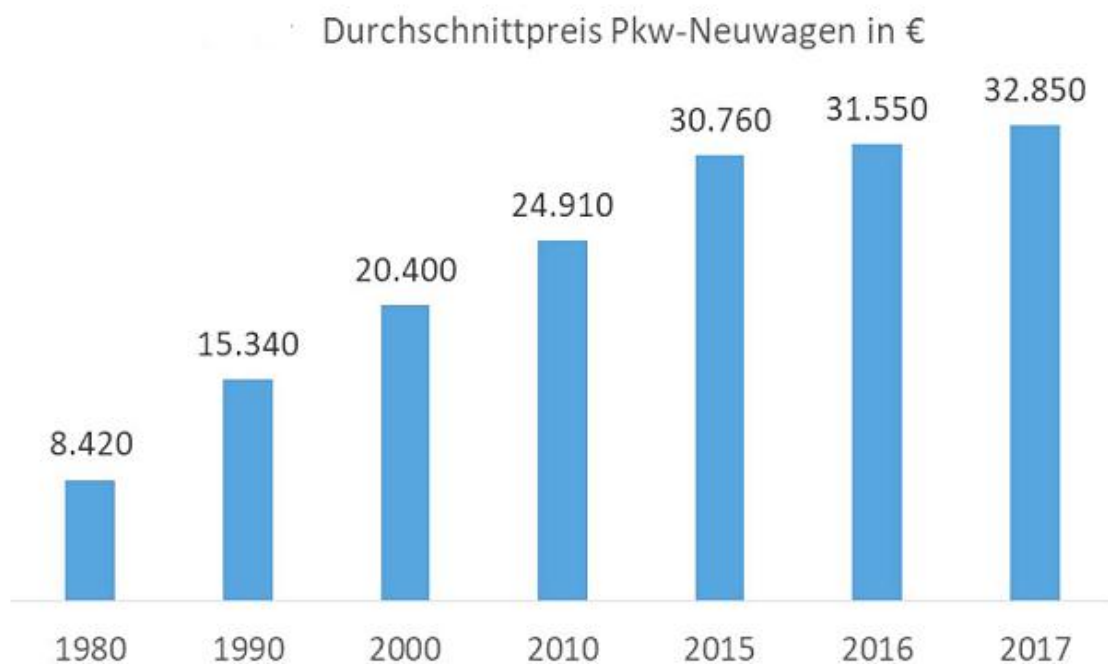


Neuer Rekordwert

Elektroautos erstmals billiger als Diesel: Das zahlen Deutsche für einen Neuwagen

FOCUS-Online-Redakteur Sebastian Viehmann - [Mittwoch, 27.12.2017](#)

32.850 Euro - dazu kommt noch die Sonderausstattung: Die Preise für Neuwagen sind laut einer aktuellen Studie auf einen neuen Rekordwert geklettert. Erstmals sanken allerdings die Preise für Elektroautos unter das Niveau von Dieselfahrzeugen.



Die durchschnittlichen Neuwagenpreise erreichten 2017 einen weiteren Rekordwert

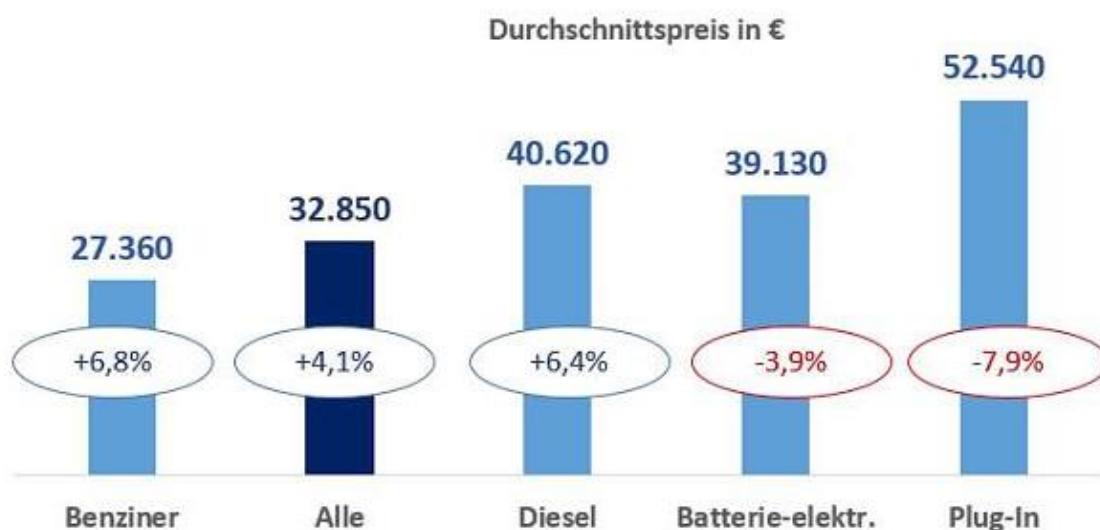
CAR

Im auslaufenden Jahr 2017 ist der Durchschnittspreis der in Deutschland der verkauften Pkw-Neuwagen auf 32.850 Euro gestiegen. Das zeigen Zahlen des Center Automotive Research (CAR) an der Universität Duisburg-Essen. "Damit haben die Autokäufer in Deutschland 1300 Euro oder 4,1 Prozent höhere Listenpreise für ihre Neuwagen bezahlt als im Jahr 2016", sagt CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer. Datenbasis sind die mit den Neuzulassungen gewichteten Listenpreise - es werden also weder Rabatte berücksichtigt noch die Sonderausstattung. Betrachtet wurden aber sowohl Privatfahrzeuge als auch Firmenwagen.

Trend zum SUV hebt Preise an

Eine Ursache für die immer höheren Preise: Der anhaltende SUV-Trend. Diese Fahrzeuggattung ist laut CAR-Berechnungen im Schnitt 4700 Euro teurer als der Durchschnitts-Neuwagen. Interessant sind die Entwicklungen rund um Diesel-Fahrzeuge:

"Der starke Rückgang des Diesels auf dem Neuwagenmarkt hat dazu geführt, dass der Neuwagen-Preisanstieg insgesamt nicht höher ausgefallen ist, denn sowohl der Durchschnitts-Benziner als auch der Durchschnitts-Diesel-Pkw sind wesentlich stärker in den Listenpreisen gestiegen", so Dudenhöffer.



Hinweis: Die Prozentangaben in den Elipsen geben die Preisänderung (in %) zum Vorjahr an

Durchschnittspreise bei Neuwagen: Plug-In-Hybride führen das Feld 2017 an

CAR

Während der durchschnittliche Diesel-PKW mehr als 40.000 Euro kostet, sind mittlerweile die Preise für Elektroautos gesunken - und zwar unter das Diesel-Niveau. "Der Trend zum günstigeren Elektroauto dürfte auch in den nächsten Jahren anhalten. Das preisgünstige Elektroauto bieten derzeit Citroen und Peugeot mit ihren Modellen Peugeot iOn und Citroen C-Zero ab 19.800 Euro vor dem Smart Fortwo mit 21.940 Euro und dem Renault ZOE mit 22.100 Euro, der im Jahre 2017 wohl auch das meistverkaufte Elektroauto in Deutschland werden dürfte", bilanziert der Automarkt-Experte.

Jeder vierte Stromer kostet weniger als 25.000 Euro

Der Preis jedenfalls dürfte nicht der Hauptgrund dafür sein, dass sich batterieelektrische Autos trotz Kaufprämie bei den Verkaufszahlen zwar steigern, aber nicht in dem von der Bundesregierung erhofften Maße. "Gut

jedes vierte Elektroauto in Deutschland im Jahr 2017 hatte einen Listenpreis von weniger als 25.000 Euro. Ebenfalls deutlich gesunken sind die Listenpreise des Durchschnitts-Plug-In Hybrids - um 7,9 Prozent auf 52.540 Euro." Allerdings: Das sind immer noch mehr als 10.000 Euro über dem durchschnittlichen Dieselpreis. Gerade Plug-In-Hybride, die als Übergangslösung die E-Mobilität vorantreiben sollen, sind also eher etwas für Reiche. "Durch seinen hohen Preis wird der Plug-in Hybrid sicher nicht die Lösung für die Mobilität von morgen sein", glaubt Dudenhöffer.

wallstreet:online

Handelsblatt

AUTOMARKT

Günstigere Elektro-Autos dämpfen Preisanstieg

Datum: 27.12.2017

Wer sich ein Auto im Jahr 2017 zulegte, gab durchschnittlich 1300 Euro mehr als Jahr zuvor aus – dies galt zumindest für Diesel und Benziner. Der durchschnittliche Listenpreis der gekauften Elektroautos sank hingegen.



Ladestation für Elektrofahrzeuge

Trotz sinkendem Listenpreis beherrschen Diesel und Benziner mit Anteilen von zusammen rund 97 Prozent den Gesamtmarkt.

(Foto: dpa)

Essen/Frankfurt Preiswertere Elektroautos haben einer Studie zufolge den Preisanstieg auf dem deutschen Automarkt gedämpft. Im nahezu

abgelaufenen Jahr haben private und gewerbliche Kunden Autos mit einem durchschnittlichen Listenpreis von 32.850 Euro gewählt, wie das Car-Center der Universität Duisburg-Essen am Mittwoch berichtete. Das waren 1300 Euro oder 4,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor, wobei Sonderausstattungen nicht berücksichtigt wurden. Getragen wurde der Anstieg von der Preisentwicklung bei Diesel und Benzinern. Der durchschnittliche Listenpreis der gekauften Elektroautos sank hingegen.

Weiterhin beherrschen Benziner und Diesel mit einem Anteil von zusammen 97 Prozent den Gesamtmarkt. Bei beiden Antriebsarten stieg der Durchschnittslistenpreis der gewählten Autos um mehr als 6 Prozent, auch getrieben von der immer noch steigenden Beliebtheit der schweren SUV-Modelle, wie die Experten mitteilten.

Mit einem Durchschnittspreis von 40.620 Euro waren die Diesel-Autos im Schnitt deutlich teurer als die meist kleineren Benziner mit 27.360 Euro. Nur jeder fünfte neue Diesel wurde von Privatleuten zugelassen, so dass die steuerliche Subvention des Diesel-Kraftstoffs vor allem besser gestellten Firmenwagenfahrern zugutegekommen sei, kritisierte Studienleiter Ferdinand Dudenhöffer.

Mit einem Durchschnitts-Listenpreis von 39.130 Euro (-3,9 Prozent) lagen die Fahrzeuge mit Elektroantrieb noch unter dem Diesel-Wert. Das liegt allerdings wesentlich an dem deutlich höheren Anteil von Kleinwagen. Die höchsten Listenpreise wurden mit einem Durchschnittswert von 52.540 Euro (-7,9 Prozent) bei sogenannten Plug-In-Hybriden akzeptiert. Diese Doppelmotorisierung mit Elektro- und Verbrennerantrieb wird vor allem bei sehr großen und schweren Autos gewählt.

dpa

dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH / Nachrichtenagentur